K r i e g s t a g e b u c h

F 506

vom 1. Januar 1945 bis 11. Mai 1945

© 2011 Klaus ROTTE

Zur Erinnerung an meine Kommandantenzeit auf M.F.P.
Mai 1943 Kommandant auf F 141. 11. L.- Flottille.
Ausbildung von Besatzungen in Holland.
Fahrt von Rotterdam nach Kolberg.
Jn Kolberg F 141 abgegeben, um ein Frontboot zu übernehmen.
Jn Varna (Bulgarien) F 566 in Dienst gestellt.
Fahrten nach Sewastopol - Cherson - Nikolajew -
Odessa - Otschakow - Konstanza - Sulina.
2.12.1943 F 566 durch Torpedovolltreffer
vom russischen Unterseeboot versenkt.
18.3.1944 Kommandant auf F 506. 13. L.- Flottille.
Bis 1.8.1944 Ausbildung von Besatzungen.
1.8.1944 bis Kriegsende im Osteinsatz.
Unternehmen Hochland - Unternehmen Tukum -
Räumung von Reval - Memel - Samland - Pillau -
Ostpreußenbrückenkopf - Weichselniederung.
Bei der Kapitulation Durchbruch nach Kiel.
Vom 11.5.1945 ab, Transportfahrten für Royal Navy.
Am heutigen Tage verlasse ich L.T. 506,
um in meinen Beruf zurück zu kehren.

Kiel, den 28.2.1946.

Kurt Rotte
Bootsmann und Kommandant.

Dem lieben Kriegskameraden Kurt Rotte zur Erinnerung an die harten Tage während des Osteinsatzes und an die letzte gemeinsame Fahrt auf M.F.P 506 von Hela nach Kiel.

H. Brahmuth
Kerv. Kapt. u. Flottillen-Chef.

Unerfahrt ist Vert. (Gerch Fak)

Kiel, den 11. Mai 1945.

© 2011 Klaus ROTTE

K r i e g s t a g e b u c h F 506

Vom 1. Januar 1945 bis zur letzten Flaggenparade.

1. bis 20. Januar 1945 Liegeplatz Gotenhafen, Kein Einsatz.

20.1.1945 1600 h seeklar und auslaufen nach Pillau.
2345 h fest in Pillau am Russendamm. 58,2sm

21.1.1945 Liegeplatz Russendamm, Schleife fahren.
1600 h auslaufen, Marsch nach Memel. 58sm

22.1.1945 Auf dem Marsch nach Memel
0710 h Einlaufen Memel, fest Kohlenhof
Jm Laufe des Tages einladen bei Lindenau - Werft.
1650 h Mole Memel auslaufend passiert nach Pillau.
Ladung: 1 L.K.W., 1 Anhänger, 1 Vierling Selbstfahrlafette
1 Vierling Landlafette, 1 Beiwagenkrad. 25 to 108sm

23.1.1945 Auf dem Marsch nach Pillau.
0930 h Einlaufen in Pillau, Entladen.
1500 h Auslaufen nach Peyse(Kanal ist z.T. stark vereist.)
1700 h Peyse fest - bis 2200 h beladen mit:
43 Sprengminen
5 Kisten Zünder 29 to 63sm

24.1.1945 0900 h Peyse ablegen, Marsch nach Pillau
1100 h fest in Pillau und beladen mit:
115 Sprengeimer 5 Kisten Zünder 3 to
1200 h Pillau aus mit Sperrgeleit V.S. 346
Marsch nach Memel.
1740 h starker Nebel, keine Sicht, Geleit verloren.
Kompass nicht kompensiert und durch Ladung falsche Werte.
1935 h m. Heckanker südwestl. Sarkau geankert. 55sm

25.1.1945 0630 h ankerlichten, Marsch nach Neukuhren
0900 h Neukuhren fest, Meld. bei 3. Sich. Flottille
1100 h Neukuhren aus, Alleinmarsch nach Memel.
1900 h Einlaufen Memel und fest an der Kohlenpier. 76sm

26.1.1945 0700 h verholt zum Winterhafen zum Ausladen
An Bord befindet sich das gesamte Sprengmaterial zur
Sprengung des Winterhafens.
Gesamte Hafengebiet stark vereist. 25 Grad Kälte.
1500 - 2200 h Einladen bei Werft Lindenau.
3 Sturmgeschütze 4 Mann
1 3,7 cm Fla-Geschütz 75 to
1100 - 1145 h, 1730 - 1900h, 1940 h - Auslaufen
starkes Artilleriefeuer russischer 17,2 cm Batterien.
F 1072 Treffer im Achterschiff, stark manövrierbehindert.
F 506 durch in der Nähe detonierende Granaten mehrere
Splitterlöcher. Keine Ausfälle.
2300 h Memel auslaufen, starker Beschuß durch Mittelartillerie.
Jn der Ausfahrt Mittelmaschine ausgefallen durch Vereisung.
Schiff reagiert nicht auf das Ruder, wird von russischen
Scheinwerfern erfaßt und mit Mittelartillerie eingedeckt.
Keine Treffer, keine Ausfälle.
F 1072 droht zu sinken mit wertvoller Ladung und Menschen,
muß im Artilleriefeuer längseit genommen werden.
2330 h Schäden behoben, F 1072 längseit, aus dem Feuerbereich,
Marsch nach Neukuhren bei starkem Nebel. 5sm/ h , 25 Gr. Kälte.
Um 2400 h wurden alle wichtigen Anlagen in Memel gesprengt,
der Brückenkopf Memel damit aufgegeben. 10sm

27.1.1945 Auf dem Marsch nach Neukuhren
1200 h F 1072 losgeworfen zum Ankern, gerät dabei in das
in den Hafen treibende Packeis.
F 506 versucht Hilfe zu geben und gerät selbst im Eis fest.

© 2011 Klaus ROTTE

27.1.1945 L.A.T. Adler schleppt 506 frei. Beide Boote versuchen gemeinsam F 1072 frei zu schleppen. Der ist durch das treibende Eis schon sehr dicht unter Land und hat auch schon Grundberührung. F 1072 muß zurück gelassen werden.
Alle diese Manöver erfolgten auf ausdrücklichen Befehl von Obltnt. Joost auf Adler und widersprachen meinem seemännischen Empfinden in vieler Hinsicht. Am Abend vorher hat er uns als unser Führer im starken Artilleriefeuer verlassen und F 506 und F 1072 seinem Schicksal überlassen, obwohl er wußte, daß 1072 zu Tode getroffen war. Aus der Gefahrenzone heraus, trat er wieder in Aktion.
L.A.T. Adler und F 506 gemeinsam Marsch nach Pillau.
Starker Ostwind-6- See -5- Nebel, 25 Grad Kälte.
Fahrt 7 sm/h dann 3sm/ h wegen völliger Vereisung. 93sm
Diese Weiterfahrt war war seemännisch unverantwortlich und F 506 erreichte Pillau nur durch die übermenschlichen Leistungen aller Besatzungsmitglieder.

28.1.1945 02oo h geankert, da keine Sicht mehr.
133o h ankerlichten und einlaufen nach Pillau.
143o h am Russendamm fest, das ganze Schiff ist mit einer 30 cm starken Eisschicht überzogen und liegt 40 cm tiefer als normal durch die Eismassen. Bei dieser Fahrt ist von der Besatzung übermenschliches geleistet. Ohne jeglichen Schutz vor dem Wetter, ohne Winterbekleidung. Btsm. Rotte, Btsmt. Gieseking Frostschäden. 11sm

29.1.1945 Pillau Hafen ist vereist
zur Ladung aus Memel Übernahme von
34 Flüchtlingen mit Gepäck
10oo h auslaufen nach Gotenhafen.A.F.9 wird in Schlepp genommen.
15oo h auf Gegenkurs, Rückmarsch nach Pillau.
Wind NW 6 See: 4 gegenan
17oo h Pillau ein
18oo h im Eis stecken geblieben, A.F.9 losgeworfen und mit dem Eis treiben lassen. 25sm

30.1.1945 Liegehafen Pillau im Eis festgefroren.

31.1.1945 Liegehafen Pillau im Eis festgefroren.

1.2.1945 073o h auslaufen nach Gotenhafen als Geleitsicherung.
Geleitfahrzeuge: V.P.Boot 305, F 506, 5 V.S.Boote, Schulboot Jnster, Grundminengeleit durch V.S. 506.
Geleitete Schiffe: Dampfer Amros, Travemünde, Capri, Fangturm je 4500 to. Schlepper Alster, M.S. Segeberg.
17oo h fest in Gotenhafen im Becken 2. 55sm

2.2.1945 Liegehafen Gotenhafen
Flüchtlinge von Bord, Munitionsübernahme für Pak M 40

3.2.1945 Liegehafen Gotenhafen
Ausladen der Panzer, Einladen: 20 000 Sch. 2cm Muni. 6to

4.2.1945 Liegehafen Gotenhafen
Einladen von: 15 Schrauben für M.F.P.
200 Sch. 7,5 cm Munition für F 500

5.2.1945 Liegehafen Gotenhafen
Kohlen-,Brennstoff-, und Proviantübernahme.
16oo h auslaufen nach Pillau mit F 976, W.F. 119.
Führung F 506. - Jm Nebel W.F. 119 verloren 48sm

6.2.1945 03oo h Pillau einlaufend und fest am Russendamm
09oo h verholt zum Ausladen.
09oo - 10oo h Art. Störungsfeuer russ. Mittelartillerie auf den Hinterhafen. Mehrere Einschläge dicht bei F 506.
11oo h verholt zur Außenmole.
Den ganzen Tag über vereinzelt Störungsfeuer.
F 506 keine Schäden und Ausfälle. 20sm

© 2011 Klaus ROTTE

7.2.1945 0720 h Pillau aus, Marsch nach Neukuhren Mit F 876, 845, W.F. 119
1150 h Neukuhren ein und fest.
1200 - 1430 h mit F 876 gemeinsame vergebliche Abschleppversuche von F 1072. 2000 - 2400 h Beladen mit:
23 Nebelwerfer 3,5 to
160 Flüchtlinge mit Gepäck 35sm

8.2.1945 0130 h Neukuhren aus, Marsch nach Pillau mit:
F 876, 873, 846, 845, W.F. 119.
0930 h Pillau ein und fest am goldenen Anker, Auslad. d. Flüchtlinge, verholt Becken 1, Ausladen der Nebelwerfer. 35sm

9.2.1945 0630 h Pillau aus, Marsch nach Rosenberg über das Frische Haff mit F 500 und ;048, alle 3 im Schlepp bei Schlepper Ostwacht.
Frisches Haff und Hafen von Pillau sind vereist.
1100 h Rosenberg ein und beladen mit:
3 L.K.W. 42 Soldaten
1 Betriebswagen 8 Verwundete
1 P.K.W. 11 to
1400 h Rosenberg aus, Masch nach Pillau, alte Formation.
1610 h Pillau Neutief fest - Entladen. 20sm
1800 h Beladen mit: 1 L.K.W. 3 Soldaten 3,5 to

10.2.1945 0545 h Pillau aus, Marsch nach Rosenberg mit F 500.
Im Schlepp bei Schlepper Nordstern.
1200 h Rosenberg fest, Ausladen und Beladen mit:
4 L.K.W. 59 Verwundete
1 Kettenkrad 152 Flüchtlinge
39 Soldaten 15 to
1415 h Rosenberg aus, Im Eis stecken geblieben
2200 h Schlepper Baldur schleppt frei und bleibt
2300 h ebenfalls stecken. 13sm
Unter den Flüchtlingen befanden sich 2 hochschwangere Frauen bei denen die Wehen schon einsetzten. Sie wurden beide 1 Stunde nach dem Anlegen in Pillau entbunden.

11.2.1945 0615 h Schleppzug kommt frei und läuft Pillau ein. Da der Wind gedreht hat, treibt das Eis auf See und Pillau Hafen hat nur noch wenig Eis. 0900 h Hafenbecken 1 fest, Ausladen der Gesamtladung. Die Flüchtlinge konnten durch meine Fürsprache gleich auf einen benachbarten Dampfer geladen werden und waren am anderen Tage schon in Gotenhafen.
1300 h Beladen in Neutief mit: 4 L.K.W. 8sm
8 Mann 16 to

12.2.1945 Liegeplatz Pillau - Neutief, Eisbrecher ausgefallen.

13.2.1945 1245 h Pillau aus, Marsch nach Rosenberg mit F 500 und 1 Schleppkahn in Schlepp bei Schlepper Baldur.
1500 h Rosenberg fest, ausladen und erneut beladen mit:
4 L.K.W. 51 Soldaten
1 Anhänger 10 Flüchtlinge 21 to
1 Sanka 120 Verwundete
1 Krad
1630 h Rosenberg aus, Marsch nach Pillau in d. alt. Formation.
1830 h Schleppzug ankert wegen Nebel vor der Pillauer Rinne.
Ich laufe mit F 506 trotz Eis und Nebel weiter, um die Verwundeten zu bergen. Ich schaffe die 4sm lange Strecke in 1,5 h. und mache um 1955 h im Becken 1 fest. - Bis 2200 h entladen aller Menschen. 21sm

14.2.1945 0700 h verholt nach Neutief und entladen der Fahrzeuge.
Liegeplatz Pillau Neutief, 1800 h geankert im Seetief. 2sm

15.2.1945 0630 h ankerlichten bis 1030 h Manöver.
Durch starken Eisgang hatte sich die Ankertrosse um die St.B. Schraube und Ruder vertörnt. Ankertrosse wurde geschlippt, F 499 schleppt F 506, dadurch kommt Schraube und Ruder wieder frei. Trosse und Anker wurden durch Boje bezeichnet.

© 2011 Klaus ROTTE

15.2.1945 1330 h Pillau aus, Marsch nach Rosenberg mit F 1048 an Schlepper Dorsch.
1630 h Rosenberg ein und beladen mit:

3	L.K.W.	35	Soldaten
1	P.K.W.	10	Flüchtlinge
1	Lieferwagen	105	Verwundete
1	to Luftwaffengerät	21	to

Da kein Schlepper frei, bleibt F 506 in Rosenberg. 11sm
1600 h Luftangriff, 3 J.L.2.Durch Feuer der Landbatterien und 4 M.F.P. zum Abdrehen gezwungen. Bombenwurf weit ab. Schäden keine, kein Abschuß. Muni.-Verbr.: 129 Sch. 2cm

16.2.1945 Liegehafen Rosenberg.
0740 h 2 J.L.2 im Anflug auf Rosenberg, durch Feuer der Landbatterien und F 506 zum Abdrehen gezwungen.
0830 h 4 J.L.2 Kurs N.O. Angriff auf 2 Schleppzüge vor dem Hafen mit Bordwaffen. Bei einer Maschine wurden Treffer erzielt. sie zog mit langer Rauchfahne ab. Ihr Absturz im Raum Heiligenbeil wurde uns von der Landflak bestätigt.
Munitionsverbrauch: 2 Sch. 7,5 cm 200 Sch. 2 cm.
0900 h Rosenberg ausgeschleppt, 1000 h Schleppverbindung mit Schl. Ostwacht und F 1048. Marsch nach Pillau.
1400 h fest in Pillau Neutief - bis 1630 h ausladen.
2200 h verholt zum Fliegerhorst zum Beladen mit:

48	Fas Benzin	900	Sch. 8,8 cm Munition
0,5	to Flugz.Ers.Teile	9000	Sch. 2 cm Munition
	70 to		11sm

17.2.1945 0700 h ablegen Fliegerhorst, Marsch nach Rosenberg mit F 846 im Schlepp von Schlepper Box.
1015 h Rosenberg fest - bis 1330 h ausladen - 1430 h beladen

3	L.K.W.	53	Soldaten
2	P.K.W.	110	Verwundete 22,5 to
1,5	to Lw.Gerät	90	Flüchtlinge

1430 h Rosenberg aus, Marsch nach Pillau wie am Vormittag.
1700 h Pillau Neutief fest - bis 1830 h entladen.
1400 - 1600 h laufende Angriffe von Jabo-s Lag III u. V auf die Treckstraße, das Geleit nach Rosenberg. Die Treckstraße war voller Flüchtlinge und ohne jeden Schutz gegen Angriffe. F 506 keine Schäden und Ausfälle. Munitionsverbrauch:

8	Sch. 7,5 cm	505	Sch. 2 cm 20sm

18.2.1945 1230 h Neutief ablegen - Wasserübernahme danach Wiederaufnahme des am 15.2.1945 geschlippten Ankers bis 1530h.
Laden für Rosenberg und klar halten zum Auslaufen

1	P.K.W.	1	L.K.W.
1	Anhänger	112	Soldaten 5 to

1700 h Schleppverbindung mit Schl. Dorsch u. 1 Schleppkahn Marsch nach Rosenberg.
2150 h durch den Schlepper auf festes Eis gedrückt, Bruch des Ruderquadranten, - F 506 voll manövrierunfähig.
2400 h Rosenberg eingeschleppt. 12sm
0800 - 1600 h mehrere Angriffe russischer Jäger auf den Flugplatz, Beteiligung an der Abwehr. Muniverbr.: 64 Sch. 2cm

19.2.1945 0000 - 0500 h Aus- und Einladen von:

5	L.K.W.	106	Verwundete
27	Soldaten	25	to

0930 h ausgeschleppt dabei Zusammenstoß mit F 873; da F 506 voll manövrierunfähig. 506 1/2 m großes Loch, Klappe nicht zu fieren.
1100 h Schleppverbindung mit Schlepper Nordstern, Marsch nach Neutief. 1530 h Neutief fest, Entladen bis 1700 h.
1020 h Angriff von 6 "Lag" von St.B. Keine Schäden und
1145 h Angriff von 8 "Lag" von B.B. Ausfälle.
1330 h Angriff von 2 "Lag" mit Bordwaffen, einige Einschüsse im Aufbaudeck, keine Ausfälle.
1425 - 1500 h Laufende Verfolgung von 4 "Lag" von allen Seiten.

© 2011 Klaus ROTTE

19.2.1945 Sämtliche Angriffe wurden abgeschlagen und einige Maschinen erhielten schwere Treffer und suchten das Weite. 10sm
Abschüsse wahrscheinlich.
Munitionsverbrauch: 7 Sch. 7,5 cm 780 Sch. 2 cm

20.2.1945 bis 23.2.1945 Liegeplatz Pillau Neutief.
Da F 506 voll manövrierunfähig, kein Einsatz.

24.2.1945 Durch Schlepper Wotan zur Maureb geschleppt.

25.2.1945 u. 26.2.1945 Werftarbeiten in der Maureb.

27.2.1945 u. 28.2.1945 Restarbeiten, Proviant-, Wasser-, Brennstoffübernahme

1.3.1945 0600 h verholt zum Hafenbecken 1
1000 - 1800 h Beladen mit:

426	Faß Benzin	100 to	
400	Sack Feldpost	5	Soldaten

2.3.1945 1200 h ablegen und Alleinmarsch nach Rosenberg bis zur Eisgrenze. Vor Rosenberg Packeis 2 - 3 m stark.
1500 h im Packeis 2 sm vor Rosenberg stecken geblieben.
1800 h eingeschleppt durch 1 Eisbrecher und 2 Schlepper.
2130 h Rosenberg fest. Beim Einschleppen 1 Spindel gebrochen.
1 Leck 20 mal 10 cm. 10sm

3.3.1945 Liegehafen Rosenberg.
0800 - 1830 h Ausladen der Ladung v. 1.3.1945

4.3.1945 Liegehafen Rosenberg und beladen mit:

2	L.K.W.	50	Soldaten
2	Anhänger	10	Flüchtlinge
2	Agregate	177	Verwundete
2	Beiwagenkräder	28 to	
1	Kübelwagen		

1230 h ausgeschleppt durch 2 Schlepper.
1330 h an der Eisgrenze losgeworfen. Alleinmarsch.
1500 h fest in Pillau Hafenbecken 1, Entladen.
1600 h Beladen mit für Rosenberg:

1	L.K.W.	120	Soldaten der Div.
1	P.K.W.		Herman Göring 6 to
2	Kräder		

1730 h Pillau aus, Alleinmarsch nach Rosenberg mit F 500.
1930 h Vor der Eisgrenze mit Heckanker geankert. 21sm

5.3.1945 0630 h ankerlichten, Marsch nach Rosenberg.
0700 h im Eis stecken geblieben.
0730 h Durch 2 Schlepper eingeschleppt.
0830 h Rosenberg fest und entladen.
0900 - 1300 h Entladen und beladen mit:

1	L.K.W.	43	Soldaten
1	Omnibus	171	Verwundete
1	P.K.W.	75	Flüchtlinge 22 to
2	Anhänger		

1330 h ausgeschleppt, Marsch nach Pillau im Schleppzug.
Durch südöstl. Winde ist das Haff wieder vereist.
F 500 und F 506 Flakschutz für Lazarettschiffe:
Nogat, Drossel, Arkona. Keine Angriffe.
1600 h Pillau fest und entladen. 13sm

6.3.1945 0345 - 0415 h Für Rosenberg beladen mit:

3	L.K.W.	4	Pferde
1	P.K.W.	43	Soldaten 11 to
2	Muni.-Wagen		

0500 h Pillau aus, Schleppverbindung mit Schl. Box und Lazarettsch. Drossel . Marsch nach Rosenberg.
0710 h Rosenberg fest, (Eisstand nimmt ab, treibt seewärts.)
0715 - 0930 h Entladen und Beladen mit:

2	L.K.W.	2	Kräder
2	Kranwagen	1	Kettenkrad
1	Feldküche	50	Sack Feldpost

© 2011 Klaus ROTTE

6.3.1945

1	P.K.W.	68	Soldaten	30 to
2	Beiwagenkräder	127	Verwundete	
		6	Flüchtlinge	

1000 h Rosenberg ausgeschleppt, Marsch nach Pillau.
1230 h Pillau, Hafenbecken 1 fest, Entladen.
1500 h verholt nach Neutief. Restentladung.
1620 h - 1630 h Etwa 12- 15 2 mot. Bomber Angriff mit Bomben und Bordwaffen auf Flugplatz und Binnenreede.
1710 h - 1725 h Etwa 20 2 mot. Bomber Angriff mit Bomben und Bordwaffen auf Hafen und Binnenreede.
Etwa 5 Bomben fielen 50 m ab von F 506 ins Wasser.
Keine Schäden. Munitionsverbrauch:

1	Sch. 7, 5 cm	415	Sch. 2 cm	22 sm

Bei der 7,5 cm ist die Schlagbolzenfeder gebrochen.

7.3.1945. 0630 h ankerlichten, einlaufen zum Laden.
0800 h Beladen mit: Bis 1500 h

82	to Munition	1	Solokrad
100	Kanister Gasolin	6	Soldaten
	Flugzeugersatzteile	84	to

1545 h ablegen, in Schlepp bei Schl. Sperber mit 2 Schleppkähnen und Laz. Schiff Cranz, Marsch nach Rosenberg.
F 506 Flakschutz. 14 sm
1800 h vor Rosenberg im Eis fest.

8.3.1945. 0630 h ankerlichten und einschleppen.
0735 h Rosenberg fest und entladen bis 1330 h .
1345 h -1530 h Beladen mit:

3	L.K.W.	2	B.-Kräder	53	Soldaten
1	Anhänger	1	Feldküche	21	to
1	P.K.W.	2	to Lw.-Gerät		

1545 h ausgeschleppt bis zur Eisgrenze dann Alleinmarsch nach Pillau.
1730 h in Pillau fest bis 1830 h entladen. 12 sm
1050 h versuchen 2 J.L.2 Rosenberg anzugreifen. Werden durch zusammengefaßtes Feuer vertrieben. Kein Bombenwurf.
Munitionsverbrauch: 1 Sch. 7.5 cm 48 Sch 2 cm
Kühlwassersammelrohr gerissen, läßt sich mit Bordmitteln nicht beheben. Boot unklar.

9.3.1945 0730 h Entladen der Flugzeugteile durch Kran.
0830 h verholt zur Maureb zur Reparatur- 1600 h beendet.
1610 h verholt nach Neutief.
1215 h-1230 h Bombenangriff. Bomben lagen alle mehr als 500m ab.
1310 h -1325 h Bombenangriff. Etwa 10 Bomben fielen in den Hinterhafen dicht bei F 506. Einige Splitterlöcher und Splitter an Deck. Sonst keine Schäden und Ausfälle .
Den ganzen Tag über rege Tätigkeit russischer Jagdflieger über Stadt und Hafen Pillau. Muni.-Verbr.: 120 Sch.2cm

10.3.1945 Vormittags Wasserübernahme, danach geankert.
1430 h ankerlichten, Marsch nach Rosenberg.
1540 h durch Schlepper Baldur eingeschleppt.1635 h fest.
1700 - 2010 h Beladen mit:

2	L.K.W.	1	Feldküche	56	Soldaten
2	Anhänger	1	Krad	94	Verwundete 39 to
1	P.K.W.	3	to Lw.-Gerät	39	Flüchtlinge

2100 h Rosenberg ausgeschleppt, Marsch nach Pillau.
Im Schlepp bei Schlepper Sperber mit F 605. 16sm
2 mal im Eis stecken geblieben, frei gebrochen durch Schlepper Baldur.

11.3.1945 0000 h Auf dem Marsch nach Pillau.
0100 h an der Eisgrenze losgeworfen und einlaufen.
0250 h in Pillau fest, entladen der Menschen.
0730 h nach Neutief verholt und Ausladen der Fahrzeuge.
1415 h ablegen und in Schlepp bei Schl. Königsberg mit:
2 Schleppkähnen und F 605, Marsch nach Rosenberg.
1620 h vor Rosenberg im Eis fest,- 2120 h eingeschleppt.

© 2011 Klaus ROTTE

11.3.1945 2230 h in Rosenberg fest. 15sm
1615 h Angriff russischer Bomber auf Rosenberg. Es fielen 6 Bomben alle östl. des Hafens. Keine Abwehr, da blind geworfen und kein Ziel auszumachen.

12.3.1945 0000 - 0215 h Beladen mit:

1	Funkwagen	8	to Nachrichtengerät	
2	Kesselwagen	38	Soldaten	31 to
1	P.K.W.	50	Flüchtlinge	

0415 h Rosenberg ausgeschleppt bis zur Eisgrenze.
0645 h losgeworfen, Alleinmarsch nach Pillau.
0740 h Pillau fest, Teilentladung.
1100 h verholt nach Neutief, Restentladung.
1500 h verholen nach Becken 1 und beladen mit:
150 Soldaten für 50 J.D.
1645 h ablegen, Marsch nach Rosenberg bis Eisgrenze.
1730 h Schleppverb. m. Schl. Baldur, F500, 873, 1061.
1900 h vor Rosenberg im Eis fest bis zum Morgen. 21sm
1520 h 4 Jäger vom Typ "Lag III" in niedriger Höhe über Pillau. Kein Angriff.
Munitionsverbrauch: 2 Sch. 7,5 cm - 90 Sch. 2cm

13.3.1945 0700 h Rosenberg eingeschleppt - 0950 h leer ausgeschleppt.
1200 h erneut eingeschleppt und beladen mit:

2	Zugmaschinen	5	to Kabel u. Rollen	
1	Geschützrohr 21,2cm	1,5	to Pi.-Gerät	44,5 to
1	L.K.W.	17	Soldaten	

1445 h ausgeschleppt - 1630 h Schleppverbindung mit Schl. Baldur und F 500. 1800 h losgeworfen, Alleinmarsch nach Pillau. Nebel kommt auf. Sicht gleich null.
2030 h F 500 Grundberührung, F 506 versucht frei zu schleppen, kommt dabei selbst fest. 10sm

14.3.1945 0730 - 1300 h allein und mit F 500 gemeinsame Versuche frei zu kommen, ergebnislos. Nebel bis 1230 h.
1430 - 1630 h Durch Schlepper Hans frei geschleppt. 2sm
1645 h Neutief fest bis 1800 h entladen, danach geankert.
Pillau liegt unter dem Feuer russischer Mittelartillerie. Wahrscheinlich 17,2 cm. Bis 2015 h. Feuer liegt hauptsächlich auf Russendamm und Vorhafen. Vermutlich von Brandenburg, Oberleutnant zur See R i c h t e r, unser Gruppenführer gefallen durch Granatsplitter auf dem Russendamm.
Mit ihm verlor F 500 und F 506 den besten Kameraden.

15.3.1945 0930 h ankerlichten, Marsch nach Rosenberg.
1020 h Schleppverbindung mit Schl. Dorsch und F 847.
1100 h vor Rosenberg - 1420 h eingeschleppt und beladen mit:

3	L.K.W.	1	Anhänger	300	Verwundete	30 to
4	P.K.W.	71	Soldaten	60	Flüchtlinge	

1620 h ausgeschleppt, Schleppverb. m. Schl. Dorsch Marsch nach Pillau. 1710 h loswerfen, Alleinmarsch.
1810 h Pillau fest(Stockhausenbrücke) Entladen der Menschen, dann verholt, wegen Nebel im Petroleumhafen fest.
Ab 1000 h etwa liegt Rosenberg unter dem Feuer russischer Artillerie. Salvenfolge etwa 10 Minuten.
1545 - 1600 h starker Feuerüberfall, etwa 20 Einschläge.
Alle 100 - 500 m zu kurz. F 506 keine Schäden. 20sm
1 Leichtverwundeter von den eingeschifften Soldaten.

16.3.1945 0600 h nach Neutief verholt und Entladen d. Fahrzeuge.
0830 - 0915 h Beladen mit:

1	Zugmaschine	1	Anhänger	
1	Geschützrohr	5	Pferde	
1	L.K.W.	5	Soldaten	34 to

0925 h ablegen, Marsch nach Peyse. Seekanal stellenweise vereist.
1020 h Schleppverb. m. Schl. Simson und F 847.
1050 h loswerfen - 1100 h Landung in Peyse und entladen.
1230 h ablegen, Marsch nach Neutief, Schleppverb. wie vor.
1430 h Neutief fest und beladen mit:

© 2011 Klaus ROTTE

16.3.1945 1 Lafette 2 L.K.W.
3 Soldaten 21 to
6000 Schuß 2 cm Munition für F 506 übernommen.
1540 h Neutief ablegen, Marsch nach Peyse.
Schleppverbindung wie am Vormittag bis 1725 h.
1740 h Landung in Peyse und entladen bis 1830 h. 27sm
1830 h verholt z. Sign. St. Peyse bis zum Morgen.

17.3.1945 0530 h Peyse ablegen, Marsch nach Neutief,
in Schlepp bei Schl. Simson bis 0620 h dann Alleinmarsch.
0730 h Pillau fest, danach Tanken und Einbau der neuen
Spindel bei der Maureb. - 1730 h Beladen mit:
400 Sack Feldpost 6 to
1810 h Pillau aus mit F 845, Marsch nach Rosenberg.
1930 h vor dem Eis geankert. 18sm

18.3.1945 0515 h ankerlichten, Weitermarsch nach Rosenberg.
0600 h durch Schl. Dorsch eingeschleppt. 0630 h fest.
0700 - 0800 h Entladen und beladen mit:

2	L.K.W.	4	to Gerät	20	Flüchtlinge
1	P.K.W.	135	Mann d.O.T.	50	Soldaten
1	Anhänger	200	Verwundete	35	to

0815 h Rosenberg ausgeschleppt, Marsch nach Pillau.
1030 h Neutief fest und Entladen der Gesamtladung.
1300 h ablegen und ankern. - 1435 h ankerlichtem.
Marsch nach Rosenberg, Eis ist so schwach, daß F 506
mit eigener Kraft die Überfahrt schafft.
1650 h Rosenberg fest bis 1735 h Beladen mit:

2	L.K.W.	1	Pz.Sp.Wagen	109	Soldaten
1	Anhänger	1	Agregat	10	Flüchtlinge 33to

1745 h Rosenberg aus, Marsch nach Pillau allein.
1925 h Neutief fest, Entladen bis 2050 h. 40sm
2100 h ablegen und ankern in der Pillauer Rinne.
Von 0700 - 0900 h laufende Angriffe russ. Schlachtflieger
(J.L.2) und Jäger (Spitfire) mit Bordwaffen. 0830 h Angriff
von 20 2 mot. Bombern P.2 auf Rosenberg. Laufende Bekämpfung
von Bomberpulks, die Hafen und Reede nach Danzig zu überflogen.
Munitionsverbrauch: 13 Sch. 7,5 cm - 1220 Sch. 2 cm

19.3.1945 0400 h ankerlichten, Marsch nach Rosenberg.
0650 h Rosenberg ein und Beladen bis 0745 h mit:

3	L.K.W.	60	Flüchtlinge	10	Soldaten
4	Kommandogeräte	25	Verwundete	33	to

0800 h Rosenberg aus, Marsch nach Pillau.
1000 h in Pillau, wegen Luftangriff nicht angelegt.
1100 h Neutief fest und Ausladen der Gesamtladung. 25sm
1015 h greifen 20 2 mot. Bomber P2 Flugplatz und Schiffe
im Seetief an mit Bomben und Bordwaffen.
2 Bomben ca. 30 m von F 506 ab. Mtr. Ob.Gfr. Leibold leichte
Verwundung am kleinen Finger d. link. Hand.
1500 h erneuter Angriff eines gleichen Verbandes in breiter
Front auf Neutief und Schiffsziele im Seetief.
2 Maschinen greifen 506 an und werfen 4 schwere Bomben.
1 fiel an B.B. und setzte das Schiff nach St.B., 2 fielen
schräg unter das Schiff und erschütterten das Boot sehr stark.
Die 4. fiel an St.B. 1 m ab und setzte das Schiff nach B.B.
zurück. Besatzung keine Ausfälle. Folgende Schäden:
Abt. 6, 10 u. 11 sind leck und nehmen viel Wasser, Schlagseite
nach St.B. etwa 10-15 Grad, Vorschiff 5 cm n. St.B. verscho-
ben. Gegengewicht zur Klappe an B.B. gerissen. B.B. Spindel
gebrochen, St.B. Spindel fast durch, Auflagen zu beiden
Spindeln 8 cm nach unten verbogen, Bordwand unter Wasser ein-
gedrückt und durchlöchert, 4 Spanten eingeknickt, mehrere
Schweißnähte und Nietenreihen gerissen, M.E.S. Anlage abgeris-
sen, 2 Laderaumtüren abgerissen, Buganker mit Davit außen-
bords geflogen. In sämtlichen Lasten alles durcheinander.
F 506 nicht mehr einsatzfähig. Munitionsverbrauch:
5 Sch. 7,5 cm 855 Sch. 2 cm

© 2011 Klaus ROTTE

19.3.1945 Nach dem Angriff in Neutief festgemacht und gemeldet.
2330 h bei sehr starkem Wind abgelegt und geankert.
Bei diesem Manöver wurde der Mtr.Gfr. Liberan zwischen F 500 und 506 eingequetscht. Bruch des rechten Schienbeines. Starke Prellungen und Quetschungen.

20.3.1945 0900 h ankerlichten und verholt zur Maureb.

21.3.1945 Liegeplatz Maureb. Reparaturarbeiten.

22.3.1945 Reparaturarbeiten, eingedockt in's Schwimmdock.
Von 0830 - 1700 h fast durchgehend Fliegeralarm und Art.Beschuß. 3 Angriffe mit Bomben, sonst nur Jagd- u. Schlachtfliegertätigkeit. Art. Beschuß hauptsächlich auf Hinterhafen und Bootswerft Sakuth. 1720 h der letzte Schuß.
F 506 keine Schäden, nur eine große Anzahl Splitter an Deck.

23.3.1945 Reparaturen im Dock.
1000 h Beginn des Art. Feuers. Alle 20 - 25 Minuten eine Doppelsalve. Einschläge lagen alle 5 - 50 vor dem Dock zu kurz. F 506 außer Einbeulungen durch Spitter kein Schaden.

24.3.1945 Reparaturen im Dock.
0245 h 6 Schuß, 0350 h 4 Schuß, 0500 h 2 Schuß Art. Störungsfeuer 21,2 cm. Einschläge 10 - 50 m vor dem Dock zu kurz.
1830 - 2100 h Bombenwürfe einzelner Flugzeuge im gesamten Hafengebiet. Es handelt sich um 2 mot., schwer gepanzerte "Martin" Bomber, die aus ganz geringer Höhe angreifen.
Den ganzen Tag über 12 - 14 mal Fliegeralarm gegen Jagd- und Schlachtflieger. F 506 keine Schäden.

25.3.1945 Liegeplatz Schwimmdock. Fast den ganzen Tag über Fliegeralarm gegen Jagd= und Schlachtflieger, vereinzelte Bombenwürfe. 1 Bombe etwa 20 m achteraus. Keine Schäden.
Munitionsverbrauch: 50 Schuß 2 cm.

26.3.1945 ausgedockt, Restarbeiten in der Maureb.
Den ganzen Tag über Angriffe von Bombern und Schlachtfliegern. Bombenwürfe auf Neutief und das gesamte Hafen und Stadtgebiet.
1 Bombe 10 m von F 506, eine zweite 100 m ab.
Art. Störungsfeuer in kurzen Abständen auf Neutief und Schwalbenberg. F 506 keine Schäden.

27.3.1945 Liegeplatz Maureb. Am Tage Ruhe.
1840 - 2000 h Angriffe einzeln fliegender Martin Bomber in 800 - 1000 m Höhe. Bei F 506 fielen im Umkreis von 100 m etwa 20 Spreng=, mehrere Splitter= und eine große Anzahl Brandbomben. F 506 eine große Anzahl Beschädigungen durch Bombensplitter, zum Teil in der Wasserlinie. Beide Flöße durchsiebt und unbrauchbar.
Mtr.Ob.Gfr. Leibold, Peter schwer verwundet. Etwa 10 große Wunden durch Splitter an Armen und Beinen. Unzählige kleinste Splitter im Gesicht und am Oberkörper.
Btsmt. Gieseking leicht verwundet, 3 Schürfwunden im Gesicht. 1 Splitter im Gesäß. Muni.- Verbr.: 300 Sch. 2 cm

28.3.1945 Liegeplatz Maureb Pillau.
1700 h ablegen nach Neutief. 1730 - 2040 h Unterstützung des Übersetzverkehrs Neutief - Pillau. Um 2040 h mußte der Verkehr eingestellt werden, da starker Nebel aufkam.
1730 - 2040 h zwei mal Laden und Entladen und zwar:
5 L.K.W. 1 Sanka 30 to
4 P.K.W. 200 Soldaten
Mtr.Ob.Gfr. Leibold in das Standortrevier Pillau eingeliefert. Von hier mit Lazarettschiff nach Westen.

29.3.1945 0545 h abgelegt , zur Maureb verholt, fest 0630 h.
Bis 1800 h Restarbeiten, Aufbau einer 2 cm.
1810 h Werftarbeiten beendet, verholt zum Seekanal.

30.3.1945 0800 h abgelegt. Den ganzen Tag über Schleife fahren, Kohlenübernahme und Geschütz justieren. 1640 h Russendamm fest.

© 2011 Klaus ROTTE

31.3.1945 1000 h abgelegt und kompensieren. 1130 h fest im Hinterhafen.
1800 h abgelegt zum Laden im Hafenbecken 1. Nachtbeladung.

1.4.1945 Bis 0350 h Beladen mit:

30	to	Munition	6	to	Verpflegung
6	to	Seife	10	to	Kerzen 52 to

0400 h abgelegt, Marschnach Hela mit F 858'auf Weg 76.
1330 h Hela Kriegshafen einlaufend und fest. 40sm
1900 h Hela Hafen aus,.Marsch nach Hexengrund. Geleit wegen Unsichtigkeit verloren. Da Hexengrund auf keiner Karte verzeichnet und mir unbekannt ist, um 2100 h vor Hela Hafen geankert.

2.4.1945 0700 h ankerlichten und einlaufen Hela.
0845 - 1500 h Entladen der Gesamtladung.
1500 - 1830 h Beladen mit:

1	Spez. Anhänger	11 to	1	to	Gerät
3	2 cm Fla - Geschütze	5 to			17 to

3.4.1945 Liegeplatz Hela Kriegshafen, 0800 - 0900 h Beladen mit:

1	Feldküche	3	Pferde		
1	Gepäckwagen	60	Soldaten		
6	to Gerät	250	Kommandierte		
1	Krad			15	to

0915 h ablegen, auf Reede gehen bei Dampfer Walter Rau längseit. Entladen der Komandierten.
1115 h zum Tanker verholt, Brennstoffübernahme.
1215 h ablegen und 1245 h ankern bei Sign. Stelle.
1900 h ankerlichten, Marsch nach Weg 76 Pos. 2
2000 h Geleitzusammenstellung bei Pos. 2
Geleitfahrzeuge: 1 M.-Boot, F 858, F 506.
Geleitete Fahrzeuge: 12 Dampfer. Die Namen und Größen der Dampfer sind nicht bekannt, da keine Geleitbesprechung stattfand und der Geleitbefehl durch F.T. übermittelt wurde.
2030 h angehen, Marsch nach Pillau als Sicherung an St.B. 35sm

4.4.1945 0000 h Auf dem Marsch nach Pillau.
0200 h Pillau einlaufend und um 0245 h fest Hafenbecken 1.
0300 - 0700 h Entladen der Gesamtladung.
Als beim Entladen von den eingeschifften Soldaten den im Hafen harrenden Flüchtlingen erzählt wurde, daß wir 12 Dampfer hergeleitet hätten,begann ein wahrer Freudenausbruch und jeder lobte die Marine. Und doch brachte diese Mitteilung nur Durcheinander. Die Menschen wurden unruhig, suchten ihr Gepäck, verloren die Kinder, Bruder, Schwester, Vater, Mutter. Arme vertriebene Menschen. Welche Enttäuschung mußtet ihr erleben. All die Dampfer mußten erst ausgeladen werden. Und 3 davon wurden schon am nächsten Tage im Hafen versenkt.
0730 h verholt zum Hinterhafen, Übernahme v. Proviant.
1730 h ablegen und verholen zum Hafenbecken 1.
1800 - 2300 h Beladen mit: 80 to Munition.
2310 h ablegen mit W.F. 119, 2335 h Mole auslaufend. 19sm
Art. Störungsfeuer den ganzen Tag über auf Seetief und Vorhafen. Abstand 15 Minuten. Boot keine Schäden.

5.4.1945 0000 h mit W.F.119 auf dem Marsch nach Hela.
Auf Weg 76 mit 8sm/ h, Führung F 506.
0545 h Hela Kriegshafen ein und fest.
0630 h auslaufen und auf Reede ankern. 1000 h einlaufen.
1630 - 2200 h Entladen der Munition.
2230 h ablegen und auslaufen, Marsch nach Pillau mit W.F,119 Weg 76, 7 sm/ h, Führung F 506. 41sm

6.4.1945 0000 h mit W.F.119 auf dem Marsch nach Pillau.
0555 h Mole Pillau einlaufend und fest im Hinterhafen.
Den ganzen Tag über Art. Störungsfeuer in größeren Abständen auf Vorhafen, Seetief und Pillau 2. 40sm

7.4.1945 Liegeplatz Pillau im Hinterhafen.
Art. Feuer den ganzen Tag auf Vorhafen, Seetief, Hafenbecken1 u. 2. 1020 - 1130 h Angriff von 40 Boston Bombern in 4 Wellen danach bis 1800 h noch 6 Angriffe von je 10 - 12 J.L.2.

© 2011 Klaus ROTTE

7.4.1945 Alle Angriffe mit Bomben und Bordwaffen auf das gesamte Stadt und Hafengebiet. 2000 - 2200 h Einzelangriffe von schwer gepanzerten Martin Bombern aus niedriger Höhe mit Bomben und Bordwaffen auf Hinterhafen und Maureb. Etwa 40 Maschinen.

8.4.1945 Liegeplatz Pillau im Hinterhafen.
Art. Feuer wie am Vortage.
0630 - 1330 h 5 Angriffe von "Boston" Bombern etwa 50 Maschinen. 2 Angriffe von J.L.10, etwa 20 Maschinen. Alle Angriffe mit Bomben und Bordwaffen auf Hafenbecken 1 u. 2 und Vorhafen wo einige Dampfer verladen wurden.
3 Bomben fielen näher als 150 m von 506. Keine Schäden.

9.4.1945 Liegeplatz Pillau Hinterhafen.
1400 h ablegen, verholt zum Goldenen Anker zum Einladen.
1500 - 1545 h Beladen mit:

3	L.K.W.	1	Feldküche
2	P.K.W.	10	to Gerät 28 to
1	Agregat	70	Soldaten

1550 h ablegen und auslaufen. 1615 h ankern im Seetief.
2030 h wegen dauernder Angriffe der Martin Bomber ankerlichten und auslaufen bis Ansteurungstonne.
2200 h ab Ansteurungstonne Marsch n. Hela mit F 1061, F 847.
Angriffe: Von 0900 - 1400 h 3 Angriffe mit Bomben u. Bordwaffen. 2 mal Boston, 1 mal J.L.2. Je Angriff 20 Maschinen. Auf Hafenbecken 1 und 2 und Stadtgraben.
1730 - 1740 h Angriff von 25 J.L.2 auf Vorhafen, Becken 1 u. 2.
2030 - 2230 h Einzelangriffe der 2 mot. Martin Bomber mit Bomben und Bordwaffen, vornehmlich Vorhafen und Ausfahrt.
Die Tätigkeit dieser "Sturen" war an diesem Abend ganz besonders stark und zwang mich, vorzeitig meinen Ankerplatz zu verlassen und auszulaufen. 12sm

10.4.1945 0000 h Auf dem Marsch nach Hela mit F 1061 und F 847.
0430 h Hela Kriegshafen fest und ausgeladen bis 0600 h.
0600 h auslaufen und ankern an d. Ostseite bei d. Sidn.Stelle.
0530 h 4-5 Schuß Art. Störungsfeuer dicht vor der Einfahrt.
1730 h 4 Salven zu je 3 Schuß Störungsfeuer dicht b. Ankerplatz.
1430 h Angriff von 9 J.L.2 auf Schiffe auf Reede an der Ostseite. Bombenwurf weiter ab von F 506. Muni-Verbr.: 330 Sch.2cm
2015 h ankerlichten, Marsch nach Pillau mit:
F 1061, 847, 845, 511. 62sm

11.4.1945 0000 h Auf dem Marsch nach Pillau.
0230 h vor der Einfahrt mit Heckanker geankert. Nebel.
1000 h ankerlichten und einlaufen. 1100 h Hinterhafen fest.
1430 h ablegen zum goldenen Anker zum Laden.
1500 - 1600 h Beladen mit:

8	Pferdewagen	15	Pferde
		20	Mann
		12	to

1610 h ablegen und auslaufen und ankern vor der Einfahrt.
2100 h ankerlichten, Geleitzusammenstellung.
2145 h ab Ansteurungstonne Marsch nach Hela mit: F 1061, 847, F 511, 606, 845. Marschfahrt 7 sm/ h. 32sm
Den ganzen Tag über ab 1100 h starkes Art. Feuer auf Pillau verteilt auf alle Hafenecken. Von 1200 - 1340 h Schnellfeuer.
Durch einen großen Granatsplitter wurde der Ersatzteilkasten der 7,5 cm, der vor dem Eingang z. U.-Raum stand, vollk. Zerstört.
2030 h bis Ablaufen nach Hela Angriffe der 2 mot. Martin Bomber mit Bomben und Bordwaffen aus niedriger Höhe auf Einfahrt, Vorhafen und Reede. Auf die Stadt außerdem mit Phosphor.

12.4.1945 Auf dem Marsch nach Hela. 0515 h Hela Kriegshafen fest.
0520- 0610 h Entladen und ablegen auf Reede.
0650 h ankern an der Ostseite von Hela vor der Signalstelle.
2030 h ankerlichten, Marsch nach Pillau mit: F 1061, 847, F 845, 606, 511. Marschf. 7 sm/ h. 50sm

13.4.1945 0000 h Auf dem Marsch nach Pillau.
0230 h Pillau Reede mit Heckanker geankert.
0800 h wegen Luftangriffe dichter unter Land verholt.

© 2011 Klaus ROTTE

13.4.1945 1200 h Ankerplatz weiter nach Norden verlegt.
2030 h ankerlichten, Marsch nach Tenkitten. 25sm
2030 - 2400 h klar halten zum Laden.
0730 - 0820 h rollende Angriffe von 4 Wellen J.L.2(40 Masch.) Ziel waren die auf Reede liegenden Schiffe.
0900 - 1300 h 4 Angriffe von 2 mot. Boston Bombern auf die Batterien am Strand und Schiffe auf Reede.
Munitionsverbrauch: 3 Sch. 7,5 cm 1600 Sch. 2 cm
Art. Feuer den ganzen Tag über auf Hafen, Seetief und Reede.
1200 h 4 Schuß ganz dicht beim Ankerplatz. Zwischen 30 u. 100m. Da die russische Artillerie sich gut auf diesen Platz eingeschossen hatte, mußte ich den Ankerplatz weiter n. Nord verlegen.506 den ganzen Tag über keine Schäden und Ausfälle.

14.4.1945 0000 h vor Tenkitten klar halten zum Laden.
Da die Zeit überschritten war und die Front zurück gezogen wurde, konnte nicht mehr geladen werden und F 506 mußte leer nach Pillau zurück. 0210 h Pillau Reede geankert.
0610 h wegen stark zunehmender Nordwinde den Ankerplatz ganz dicht hinter die Südmole verlegt.
1430 h Durch die schwere See Davit gebrochen, Ankertrosse mußte gekappt werden, da das Boot sonst auf den Strand getrieben wurde. Einlaufen nach Pillau.
Fest im Hinterhafen um 1600 h.
1920 h ablegen nach Hafenbecken 2 zum Laden.
2000 - 2100 h Beladen mit:
420 Soldaten 700 Tornister
5 Kisten Hennessy für Adm.östl.Ostsse
2130 h ablegen und auslaufen. Wegen zu schlechtem Wetter vor der Einfahrt beigedreht und einlaufen und 2300 h Russendamm fest und an Meko. Adm.östl. Ostsee gemeldet.
Die Gruppe Lubenow, die versucht hatte, durchzukommen, kam am anderen Morgen zurück mit zerschlagenen Booten und einer großen Anzahl Toter. Hauptsächlich Frauen und Kinder, da alle Boote voll mit Flüchtlingen beladen waren. 10sm
Die Laderäume waren mit Wasser voll geschlagen und in der allgemeinen Panik sind die Menschen darin ertrunken.
Den ganzen Tag über verstärktes Artilleriefeuer auf das gesamte Festungsgebiet Pillau.

15.4.1945 Liegeplatz Pillau. 0630 h verholt zum Hinterhafen.
0400 h Entladen der gesamten Soldaten vom Vortage.
0840 - 0900 h Angriff von 27 J.L.2 in 3 Wellen.
1440 - 1500 h Angriff von ca. 30 J.L.2 in 3 Wellen.
1740 - 1755 h Angriff von über 30 J.L.2 in 3 Wellen.
Sämtliche Angriffe mit Bomben und Bordwaffen aus sehr niedriger Höhe. Nach Abwurf der Bomben jeweils noch ein zweiter Angriff nur mit Bordwaffen. Hauptangriffsziele waren alle Hafenbecken, Maureb, Flugplatz Neutief und Reede.
Art, Feuer verstärkt durch leichteres Kaliber den ganzen Tag über auf das gesamte Festungsgebiet.
Keine Schäden. Munitionsverbr.: 155 Sch. 2 cm.

16.4.1945 Liegeplatz Hinterhafen bis 1930 h.
1940 h fest Seedienstbahnhof, Wasserübernahme und Übernahme von 3700 Schuß 2 cm Munition, die dort für die Luftwaffe ausgeladen worden war von F 161. Die außerdem dort noch liegenden ca. 50 to 8,8 cm Munition gingen 1 Stunde später durch Art. Volltreffer in die Luft. Schon beim Einladen der 2 cm Munition versuchte der Russe das Muni.-Lager zu erreichen.
2020 h ablegen, verholt zur Gegenseite an den Russendamm 200 m voraus zum Einladen. Beim Anlegen ging das Munitionslager in die Luft.
2040 - 2130 h Beladen mit: 300 Soldaten von Großdeutschland.
2130 h ablegen und auslaufen. 2230 h Geleitzusammenstellung.
2300 h ab Ansteurungstonne Pillau Marsch nach Hela mit:
F 250, 802,845,506,161,875,847,1061,499,606,977. 15sm

© 2011 Klaus ROTTE

16.4.1945 Luftalarm fast den ganzen Tag über, Jagd= u. Schlachtflieger fast pausenlos über Pillau.
Bombenangr. v. 053o - 19oo h von je 1-2 Stunden Abstand.
Ein Angriff jeweils 2 Wellen, je Welle 6-10 Maschinen, meist J.L. 2 mit Bomben und Bordwaffen.
203o h - Auslaufen Angriffe einzeln fliegender, schwer gepanzerter Martin Bomber mit Bomben, Bordwaffen und Phosphor.
F 506 den ganzen Tag über außer vielen Splittern an Deck keine Schäden und Ausfälle.
Sehr starkes Art. Feuer den ganzen Tag über auf das gesamte Festungsgebiet. Bisher der stärkste Art. Beschuß auf Pillau.
202o - 212o h Feuerüberfall auf Seebahnhof und Russendamm.
Je Salve 10-12 Einschläge fast ausnahmslos näher als 100 m von 506. Bei diesem Feuerüberfall ging die Munition am Seebahnhof in die Luft. F 506 mehrere Splitter im Aufbaudeck. Die verschossenen Granaten sind hochempfindlich. Die Einschläge sind kaum zu sehen, die Splitterwirkung dagegen ist enorm. Das Einladen der Truppen war daher ganz besonders schwierig. Es ging nur sprungweise vor sich.
Munitionsverbrauch: 550 Schuß 2 cm

17.4.1945 00oo h Auf dem Marsch nach Hela. 0455 h Hela Kriegsh. fest.
05oo - 06oo h Entladen der Gesamtladung.
072o h auslaufen und ankern auf Reede v.d. Kriegshafen.
113o - 12oo h Einige Schuß Art. Feuer vor die Hafeneinfahrt.
16oo h ankerlichten und einlaufen in Hela.
20oo h Hela aus, Marsch nach Pillau mit: F 1061,847,606. 66sm

18.4.1945 00oo h Auf dem Marsch nach Pillau. 02oo h wegen Bodennebel vor der Einfahrt geankert. 045o h ankerlichten und einlaufen. 052o h fest Hafenbecken 2. Befehlsgemäß wieder auslaufen und ankern auf Reede. 063o h im Schutz der Südmole geankert. 133o h ankerlichten, wegen dauernder Angriffe auf und ab gestanden. 20oo h einlaufen und fest Hafenbecken 2 zum Laden.
203o - 23oo h Beladen mit:

96	Verwundete (Lieger)	120	Soldaten
40	Verwundete (Geher)	50	Flüchtlinge

231o h ablegen und auslaufen. 233o h ab Ansteurungstonne Marsch nach Hela mit: F 404, F 1063. 32sm
0935 h Angriff von 10 J.L.2 auf Schiffe auf Pillau Reede.
Ab 133o - 19oo h laufende Angriffe von J.L.2 Verbänden auf Reede und Stellungen am Strand. Die Konzentration der Angriffe auf Reede und Strand erfolgte deshalb, da auf Reede 5 S.A.T's. lagen, die in der vergangenen Nacht die russischen Stellungen im Raum Tenkitten beschossen hatten, und auf 3 überschwere Flakbatterien beiderseits der Einfahrt, die ebenfalls laufend den Raum Tenkitten beschossen. Auf das Stadtgebiet wurde an diesem Tage keine Bombe geworfen. Den ganzen Tag über fielen etwa 24 schwere Bomben näher als 100 m bei F 506. Außer einigen Löchern durch Splitter keine Schäden. Bordwaffenbeschuß keine Treffer. Mtr.Gfr. Lettenmeier durch Bombensplitter leicht verwundet am rechten Oberarm.(Fleischwunde 5 mal 5cm).
Um 15oo h erfolgte ein Angriff von 9 Boston mit Torpedos. S.A.T. Robert Müller, der vorher schon einen Bombentreffer erhielt, ging nach Torpedovolltreffer in wenigen Sekunden unter. Artillerieschiff Drache erhielt 2 Bombentreffer und ging ebenfalls unter. Die Überlebenden wurden von den anderen S.A.T's. geborgen.F 381 schwer beschädigt.
Bei dem Torpedoangriff wurde von allen beteiligten Booten eine Boston abgeschossen. Aus den angreifenden J.L.2 Verbänden wurden ebenfalls 2 Maschinen herausgeschossen. Alle 3 abgeschossenen Maschinen stürzten brennend in der Nähe der Ansteurungstonne Pillau ins Wasser. Aus keiner Maschine konnte sich die Besatzung retten, da die Angriffe sehr niedrig erfolgten.
203o h - Auslaufen Angriffe einzeln fliegender Martin Bomber mit Bomben,Bordwaffen und Phosphor. F 506 keine Schäden.
Art.Feuer den ganzen Tag über verstärkt auf Einfahrt, Vorhafen, und Batterien am Strand. Teilweise aus 2 Richtungen.

© 2011 Klaus ROTTE

18.4.1945 (Rosenberg und Tenkitten), beim Einlaufen um 2000 h starker Feuerüberfall auf die Einfahrt und den Vorhafen. jeweils 2 Phosphorgranaten, 1 Sprenggranate, Ich mußte mit F 506 2 mal abdrehen und kam erst beim dritten Anlauf durch.
Muni.-Verbr. den ganzen Tag: 12 Sch. 7,5 cm 950 Sch. 2cm

19.4.1945 0000 h Auf dem Marsch nach Hela.
0650 h Hela Kriegshafen ein und fest. Bis 1100 h entladen.
1600 - 1730 h Beladen mit: 20 to Munition. 45sm
2300 h Hela Kriegshafen ablegen. 2350 h Fischereihafen fest.

20.4.1945 Liegeplatz Hela Fischereihafen.
1530 h ablegen und 1610 h im Kriegshafen festgemacht.
1300 h Angriff von ca. 10 J.L.2.
1540 h Angriff von ca. 10 J.L.2.
Bomben zum Teil 100 - 200 m von F 506 ab. Keine Schäden.
1610 h Angriff von 6 - 8 J.L.2, Bomben weit ab von 506.
Munitionsverbrauch: 420 Schuß 2 cm.
1700 h wird an folgende Soldaten das E.K. II Kl. verliehen:

Bootsmann	Rotte	Ob.Btsmt.	Höppner
Ob.Gfr.	Leibold	Ob.Gfr.	Jackl
Hpt.Gfr.	Schmidt		

1710 h ablegen, Geleitzusammenstellung, Marsch nach Pillau.
Mit F 256, 240, 980, 117, 490.
2400 h Ansteurungstonne Pillau. 40sm

21.4.1945 0000 h Pillau einlaufen und um 0100 h Hafenbecken 1 fest.
0115 - 0200 h Entladen der Munition.
0300 - 0430 h Beladen mit:

60	Verwundete (Lieger)	80	Soldaten
40	Verwundete (Sitzer)	10	Flüchtlinge

0440 h ablegen und auslaufen, Marsch nach Hela mit F 976.
In der Nacht keine Angriffe auf Pillau, da es sehr diesig war.
1040 h Hela einlaufen und im Kriegshafen fest.
1100 h Entladen der Soldaten und beladen mit:
340 Flüchtlinge
1245 h Hela Kriegshafen aus und fest bei Hilfskreuzer"Orion" bis 1720 h entladen aller Flüchtlinge.
1730 h ablegen und einlaufen, dann befehlsgemäß bei Dampfer " Deike Rickmes " längseit zum Beladen.
2000 - 2400 h Beladen mit Munition. 50sm

22.4.1945 0000 - 0630 h Beladen von " Deike Rickmers " mit:
66 to Munition
0630 h ablegen zum Tanker, Brennstoff= und Proviantübernahme.
1745 h ablegen und Hela aus nach Pillau mit F 500, F 862, F 377, 858, 207, 881. 45sm
2300 h Pillau ein und 2355 h fest im Hafenbecken 1.

23.4.1945 Liegeplatz Pillau Becken 1, Entladen der Munition bis 0415 h. Das Ausladen ging nicht vonstatten, da die Arbeitskommandos bei jedem Bomben= und Artillerieeinschlag türmen gingen. Von 0000 - 0300 h war ich laufend unterwegs, um neue Arbeitskommandos zu beschafffen. Jegliches Verantwortungsbewußtsein fehlt den Männern, vor allen den Führern, und es ist daher nicht verwunderlich, daß sich in Pillau schon langsam alles auflöst. Im stärksten Bombenhagel arbeitete ich mich immer wieder zur Befehlsstelle im Stockhausenbunker und erreichte dadurch, daß die Munition um 0400 h ausgeladen war.
0400 - 0415 h Beladen mit: 140 Soldaten
40 Sack Bekleidung 1 to
Die Ladung steht in keinem Verhältnis zur Größe des Bootes und es ist eine Schande so leer auszulaufen, aber der Verladeoffizier hatte nichts mehr(angeblich) und der Stockhausenbunker steckt voller Verwundeter. Wir mußten auch auslaufen; denn um 0400 h wird der Russe lebendig und am Tage darf man sich auch in der Danziger Bucht nicht sehen lassen.
0420 h ablegen und auslaufen, 0500 h Ansteurungstonne Pillau.
Vom Einlaufen bis Auslaufen laufend Angriffe der 2 mot. Martin Bomber mit Bomben, Bordwaffen und Phosphor.

© 2011 Klaus ROTTE

23.4.1945 Bombenwürfe auf das gesamte Hafen und Stadtgebiet. Es war die stärkste Konzentration dieser Maschinen auf ein Ziel, die ich in Pillau erlebte. Art. Feuer bis 0400 h vereinzelt.
Ab 0400 h als die Angriffe der Bomber aufhörten, starker Feuerüberfall auf die Ausfahrt Becken 1 und Einfahrt Vorhafen. Ich war gezwungen ~~und~~=abzudrehen und einen neuen Anlauf zu fahren, um durch den Feuerschlag hindurch zu kommen. Mindestens 20 Einschläge der hochempfindlichen Geschosse lagen näher als 20 m vom Boot. Das Pfeifen der Splitter durch die Luft vermischte sich mit den dumpfen Abschüssen. F 506 keine Ausfälle. Mehrere Löcher durch Splitter über und unter der Wasserlinie. Boot hat trotz dauerndem Lenzen über 10 Grad Schlagseite n. St.B. Besatzung hat alle Hände voll, um die Decks zu dichten.
0500 h ab Ansteurungstonne Pillau Marsch nach Hela mit F 250.
1000 h Hela Kriegshafen fest, bis 1030 h entladen.
1830 h Beladen mit: 130 Sodaten für Pillau.
1900 h Hela aus, Marsch nach Pillau mit F 1061, F 847.
2400 h Pillau Ansteurungstonne. 80sm

24.4.1945 0100 h Pillau ein, fest imVorhafen am goldenen Anker.
0100 - 0130 h Entladen, dann bis 0250 h beladen mit:

1	Sanka	6	Pferde	
2	P.K.W.	300	Soldaten	25 to
3	besp. Fahrzeuge	7	Flüchtlinge	

0255 h Pillau aus, 0330 h Ansteurungstonne Pillau, Marsch nach Hela mit F 1061.
Art, Feuer und Angriffe einzelner Bomber nur sehr gering. Einschläge weit ab.
0840 h Hela Kriegshafen ein und bis 0930 h entladen.
1800 h Hela aus, Marsch nach Pillau mit F 1061 u. noch 9 Booten.
2340 h Pillau ein und fest am goldenen Anker. 80sm

25.4.1945 0000 - 0140 h Beladen mit:

5	Feldküchen	1	P.K.W.
4	Protzen	10	Pferde
1	Proviantwagen	400	Soldaten

0150 h ablegen und auslaufen nach Seesteg Kattighaken.
0200 h im Seetief beim Auslaufen Bombennahtreffer.
1 große Bombe 3 m vor dem St.B. Bug, 1 kleinere unter d.Schiff in Höhe Maschinenraum. Durch den starken Ruck B.B. und Mittelmaschine ausgefallen. Schiff bekommt Schlagseite nach St.B. über 10 Grad. Von den eingeschifften Soldaten eine größere Anzahl verwundet. Mtr.Gfr. Rohwedder schwer verwundet. Linker Arm durch Bombensplitter zerschlagen. R. wurde mit den anderen Verwundeten zum Hauptverbandsplatz Kattighaken gebracht. Dort wurde ihm der Arm amputiert.
Die Fahrt nach Kattighaken und das Manöver dort verzögerten sich dadurch ganz erheblich, daß nur die St.B. Maschine zur Verfügung stand. Das Anlanden am Strand war sehr schwierig, da ziemlich steifer, auflandiger Wind wehte.
0230 h fest Kattighaken und Ausladen bis 0410 h.
Das Ausladen war das schwerste Problem, da alle Fahrzeuge erst etwa 5 m durchs Wasser mußten und dann auf ganz weichen Dünensand kamen, wo sie bis zur Achse einsanken undmit 6 Pferden Vorspann so eben hin auf die hohe Düne gezogen werden konnten.
Um 0415 h nach Entladung legte ich ab mit einer Maschine, indem ich das Boot mit der Ankertrosse am Seesteg zurückholte bis ich freies Wasser hatte. Mit einer Maschine begann ich den Rückmarsch nach Hela. Um 0500 h meldete die Techn.Nr.1 die Mittelmaschine wieder klar. Um 0650 h auch die B.B. Maschine. Um 0600 h hatte mich F 881 eingeholt. Gemeinsam liefen wir nach Hela.
0710 - 0800 h rollende Angriffe von 60 J.L.2 auf beide Boote mit Bomben und Bordwaffen. Beim ersten Anlauf schon waren 2 Verwundete, die achtere 2 cm ausgefallen. Etwa 60 mittlere Bomben fielen ganz dicht beim Boot, ohne jedoch zu treffen. Die Maschinen kamen in kaum 50 m Höhe an. Durch Bordwaffen ca. 300 Einschläge, davon etwa 100 durchgehend.

© 2011 Klaus ROTTE

25.4.1945 Flöße und Seenotbeutel vollkommen durchsiebt. Wäschelast an B.B. brannte. Brennstofftank an St.B. Durchschuß, beide Brände konnten im Keime erstickt werden. Bereitschaftsmunition auf dem Achterdeck in Brand geschossen, ebenfalls 3 große Magazine zu je 60 Schuß brannten aus. Durch die Geistesgegenwart des Btsmt. Gieseking wurde die Munition über Bord geworfen und größerer Schaden verhütet. Die Schlagseite nach St.B., die von dem Angriff um 02oo h schon ganz erheblich war, vergrößerte sich durch die unzähligen Einschüsse unter der Wasserlinie.
Mtr.Gfr. Reindler, Masch.Ob.Gfr. Schoster, Mtr.Gfr. Malinowski wurden schwer verwundet. Btsmt. Gieseking, Sign.Gfr. Hopp wurden leicht verwundet.
Muni.-Verbr.: 3 Sch. 7,5 cm 830 Sch. 2 cm
Schon beim ersten Anflug fiel die achtere 2 cm aus. Die 7,5cm bekam nur wenige Schuß heraus, als auch hier die Abfeurung defekt wurde. Die gesamte Abwehr wurde getragen von den 2 vorderen 2 cm. Nach Ausfall von 3 M.G.Schützen wurden sie von Männern bedient, die noch nie damit geschossen hatten. Das Abwehrfeuer lag im Allgemeinen gut und ich konnte immer wieder beobachten, daß so mancher Angreifer hochziehen mußte; denn es wurde nur Panzerspreng verschossen. Der Angreifer waren jedoch zu viele. Daß Abschüsse erzielt wurden von beiden Booten ist sehr wahrscheinlich. Jedoch es war keine Zeit, darauf zu achten, es hieß alle Kräfte anspannen, das Boot seeklar zu halten und die Verwundeten zu versorgen.
09oo h lief ich in Hela ein und war um 091o h fest.
Die 3 Schwerverwundeten wurden zusammen mit den Schwerverwundeten von 881 in das Feldlazarett Hela eingeliefert. Die Leichtverwundeten verblieben an Bord. Mit dem Rest der Besatzung wurde das Boot wieder aufgeklart.
Am Nachmittag erfolgten noch 2 Angriffe russischer P.2 zu je 6 Maschinen auf Hela Hafen und Reede mit Bomben und Bordwaffen. F 506 keine Schäden dabei. 40sm

26.4.1945 Liegeplatz Hela Kriegshafen.
Den ganzen Tag Schiff seeklar machen. Keine Angriffe.
Es wurden als Ersatz an Bord kommandiert:
Mtr.Hpt.Gfr. Heidecker Masch.Ob.Gfr. Schubert
" " " Conrad

27.4.1945 Liegeplatz Hela Kriegshafen.
103o h verholt zum Laden, bis 143o h beladen mit:
75 Verwundete (Lieger) 250 Verwundete (Geher)
15oo h ablegen und auslaufen nach Dampfer "Kronenfels"
153o h Entladen der Geher, 1545 h weg. Fliegerangr. abgelegt.
16oo h angelegt, weiter entladen, 161o h abgelegt Luftangr.
162o h angelegt, Restentladung der Geher.
163o h abgelegt, da Kronenfels keine Lieger nimmt, einlaufen.
165o h fest bei Dampfer Fr. Bischof, nimmt die Lieger nicht.
17oo h ablegen, klar halten auf Reede. 174o h einlaufen zum Befehlsempfang, 175o h auslaufen, da durch Luftangriff die Pier brannte. 183o h ankern auf Reede.
20oo h ankerlichten und einlaufen. Die Lieger befinden sich noch immer an Bord, wo sie auch die Nacht verbringen müssen.
Am Vormittag erfolgten 2 Angriffe von 2 mot. P.2, die wie unsere Stukas angreifen. Je Angriff 5 Maschinen auf Reede und Hafen. 1545 h Angriff von 3 P.2 im Sturzflug auf Dampfer Kronenfels, bei dem ich zur Entladung längseit lag. 4 schwerste Bomben detonierten unmittelbar am Heck von 506. Mehrere Splitterlöcher im Heck. Mtr.Ob.Gfr. J a c k l gefallen durch Bombensplitter im Rücken. Er war sofort tot, da der große Splitter ihn vollkommen zerriß. J. stand am Maschinentelegraf.
Zum Glück waren alle verwundeten Geher schon nach vorn gegangen zum Übersteigen, da es sonst durch die Splitter auf dem Achterdeck eine Unmenge Opfer gegeben hätte.
155o h Angriff der 2. Welle von 3 P.2. Davon setzten 2 Maschinen zum Sturz auf 506 an.

© 2011 Klaus ROTTE

27.4.1945 4 schwerste Bomben detonierten etwa 50 m im Kielwasser. Keine Schäden.
1745 h Angriff von 5 P.2 im Sturz auf den Hafen. 1 sehr schwere Bombe fiel 20 m von 506 in einen Lagerschuppen. Die 2. 3m vor der Klappe inmitten von Fässern mit Schmierfett, die sofort unter ungeheurer Qualmentwicklung brannten. Die glühende Masse wälzte sich über die Pier ins Wasser und brannte dort weiter. Ebenfalls auf das Boot, wo sofort die Landeklappe und die Unterlagen der Verwundeten brannten. Der Qualm drohte die Verwundeten zu ersticken, das Feuer sie bei lebendigem Leibe zu verbrennen; denn keiner war in der Lage sich zu bewegen. Ich befand mich zum Befehlsempfang auf dem Führerboot und es war unmöglich durch die Feuerlohe an Bord zu kommen. Geistesgegenwärtig übernahm Ob.Btsmt. Höppner das Kommando. Die Maschinen liefen auf Anhieb. Sign.Gfr. Hopp kappte geistesgegenwärtig die B.B. Vorleine. Die St.B. Vorleine blieb an einem mot.Prahm fest. Dieser wurde damit aus dem Feuer gezogen. Aus der Gefahrenzone heraus, mußte diese Leine losgeworfen werden, sie rauschte aus, da die Besatzung alle Hände voll hatte, das Feuer zu löschen. Der Brand konnte erstickt werden. Außer 3 Verwundeten, die kleine Splitter erhielten, erlitt niemand Schaden. Durch die Detonation flogen 5 Wellbleche außenbords. Die B.B. Stirnfläche erhielt ein Loch von 35 cm Durchmesser. Außerdem wurde die B.B. Seite vorn und die Klappe durch kleinere Splitter unzählige male durchschlagen.
Munitionsverbrauch: 490 Schuß 2 cm
Mtr.Ob.Gfr. Josef J a c k l wurde um 1635 h unter Wahrung der Marinetradition mit" Seite und Front", bedeckt mit der Reichskriegsflagge von Bord getragen und an den Gräberoffizier übergeben. Er fand seine letzte Ruhestätte fern der Heimat auf dem Soldatenfriedhof H e l a .

28.4.1945 Liegeplatz Hela, 0500 h ablegen, bis 0700 h abfahren sämtlicher Dampfer, um die Lieger abzugeben.
0720 h fest bei Dampfer "Ganter" und Entladen bis 1000 h .
1020 h ablegen und ankern auf Reede. Den ganzen Tag über Arbeiten, die das Boot wieder einsatzfähig machen sollen.
2100 h ankerlichten und einlaufen zum Werkstattschiff.

29.4.1945 Liegeplatz Hela Kriegshafen, Werftarbeiten.

30.4.1945 Liegeplatz Hela Kriegshafen, Werftarbeiten.

1.5.1945 Liegeplatz Hela Kriegshafen, Werftarbeiten.
Mtr. I Kelbin wird als Ersatz für Ob.Gfr. Jackl an Bord kommand.
UNSER FÜHRER GEFALLEN!
2350 h Besatzung wird auf Großadmiral Dönitz verpflichtet.

2.5.1945 Liegeplatz Hela Kriegshafen, Werftarbeiten.
Mtr.Gfr. Lettenmeier, verwundet am 18.4.1945 wird nach dem Westen eingeschifft, da es seine Verwundung erfordert.

3.5.1945 Hela Kriegshafen, Werftarbeiten.

4.5.1945 Hela Kriegshafen, Werftarbeiten.

5.5.1945 Hela Kriegshafen, Restarbeiten.
1730 - 1930 h Kurierfahrten für Flottille, danach klar halten zum Leichtern.

6.5.1945 0000 - 0730 h Leichtern vom Hafen zur Reede.
1110 - 1230 h Leichtern vom Hafen zur Reede.
Insgesamt befördert in dieser Zeit: mindestens 2000 Soldaten.
1845 h Hela ablegen, Marsch nach Schiewenhorstm.F821,847,606.
2200 h Nickelswalde fest und F 979 frei geschleppt.
1900 - 1930 h Beim Ablaufen aus Hela kurzer aber starker Feuerüberfall auf Reede und Hafen Hela. 18sm

7.5.1945 0000 - 0200 h Beladen mit:
970 Soldaten 1 Feldküche
Da sehr starker Nebel war, konnte ich erst um 0800 h ablegen.
0950 h Hela Kriegshafen fest und entladen bis 1100 h.
Danach verholt zur

© 2011 Klaus ROTTE

7.5.1945 1800 h ablegen, Marsch nach Schiewenhorst m. F821,847,606,161.
2130 h Nickelswalde fest bis 2400 h beladen mit:
800 Soldaten 36sm

8.5.1945 0130 h Nickelswalde aus, Marsch nach Hela.
0415 h Hela fest, 0800 h verholt auf Reede, Übergabe der Soldaten auf Zerstörer. 0930 h an der Außenmole festgemacht.
Wegen eines Art. Feuerüberfalles(etwa 20 Schuß auf Hela Hafen und Dorf) abgelegt und auf Reede geankert.
1400 h ankerlichten und einlaufen, Übernahme von 3000 l Brennstoff. Flottillenchef und Flagleutnant steigen ein.
1600 h auslaufen und ankern auf Reede.
Deutschland hat bedingungslos kapituliert.
2000 h ankerlichten und Marsch nach dem Sammelplatz.
2230 h fest bei F 517 und Übernahme von 400 Soldaten.
2310 h Weitermarsch nach dem Westen im großen Verband. 40sm

9.5.1945 0000 h Auf dem Marsch nach Westen. Sehr dichter Nebel reißt den Verband auseinander. Im Laufe des Tages findet sich jedoch der größte Teil wieder. Der Marsch soll nördl.Bornholm gehen.
1800 h Insel Christiansoe voraus.
1800 h Angriff von 20 J.L.2 mit Bomben und Bordwaffen auf das Geleit. Keine Schäden und Ausfälle.
1830 h Angriff von 5 Boston mit Torpedos und Bordwaffen. Ich kann mit F 506 ausweichen un das Boot hat außer einigen Bordwaffentreffern keine Schäden und Ausfälle. 2cm
F 517 wird nach Torpedotreffer aufgegeben. Muni.-Verbr.: 270 Sch.
Diese beiden Angriffe erfolgten 18 Stunden nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands und sind gegen alle internationalen Abmachungen.
1900 h Christiansoe querab, 2000 h Bornholm querab.
Weitermarsch nach Westen. 210sm

10.5.1945 0000 h Auf dem Marsch nach Westen.
0700 h Dänische Insel Moen voraus. Wegen schlecht Wetter einlaufen in die Boege Bucht. Nördlich Moen.
1400 h Weitermarsch nach Westen mit langsamer Fahrt.
Nachtmarsch durch den Fehmarn Belt. Ohne Kartenmaterial.
In dieser Nacht wurden aus Sicherheitsgründen noch einmal alle Waffen besetzt. 110sm

11.5.1945 0000 h Auf dem Marsch nach Westen.
0700 h Einlaufen in die Eckernförder Bucht. Durch K.F.K. wird der Befehl überbracht, daß die Reichskriegsflagge gestrichen werden muß.
1000 h letzte feierliche Flaggenparade auf F 506 im Beisein des Flottillenchefs.
Danach Weitermarsch nach Kiel zur Entwaffnung. 60sm

Am Freitag, den 11. Mai 1945 um 1000 h wurde gem. Bestimmung über die bedingungslose Kapitulation auf F 506 die deutsche Reichskriegsflagge zum letzten mal niedergeholt mit allen militärischen Ehren.

Mit der letzten Flaggenparade schließt die Führung des Logbuches.

Diese 19 Seiten sind ein getreues Spiegelbild der Einsätze und Leistungen des Bootes F 506 und stimmen mit den täglichen Eintragungen des Logbuches überein.

Mögen spätere Geschichtsschreiber auch dieser kleinen, unscheinbaren Boote gedenken, die selbstlos und treu die besten Kameraden unserer Frontsoldaten wurden. Die sich durch Einsätze und Leistungen einen ehrenvollen Platz in der deutschen Marinegeschichte erkämpft haben.

Kurt Rotte

Bootsmann und Kommandant.

© 2011 Klaus ROTTE

Zusammenstellung der Leistungen des Bootes F 506 in den letzten 112 Tagen des Krieges.

v. 20.1.1945 - 11.5.1945 (ltzte Flaggenparade)	=	112 Tage
v.21. 2.1945 - 28.2.1945 lag F 506 in der Werft wegen Bruch des Ruderquadranten im Packeis.	=	8 Tage
v. 20.3.1945 - 31.3.1945 zweite Werftzeit nach dan Bombentreffern am 19.3.1945	=	12 Tage
v. 28.4.1945 - 5.5.1945 dritte Werftzeit nach dem schwersten Angriff am 25.4.1945	=	8 Tage
Das Boot war mithin einsatzklar an		84 Tagen

Jn dieser Zeit wurden folgende Fahrten gemacht:

Pillau	- Memel und zurück	2	Fahrten
Pillau	- Gotenhafen und zurück	2	Fahrten
Pillau	- Neukuhren und zurück	1	Fahrt
Pillau	- Peyse und zurück	3	Fahrten
Pillau	- Rosenberg und zurück	17	Fahrten
Pillau	- Hela und zurück	10	Fahrten
Hela	- Schiewenhorst und zur.	2	Fahrten

Bei diesen Fahrten und im obigen Zeitraum wurden folgende Transportergebnisse erzielt:

zurückgelegte Strecke	2516	sm
Gesamt Gewichtstonnen	1335	to
bestehend aus:		
Munition	370	to
Heeres= u. Lw.-Gerät	48	to
Verpflegung	22	to
Benzin	474	Faß
Feldpost	850	Sack
L.K.W.	66	Stück
P.K.W.	29	"
Anhänger	15	"
Geschütze	13	"
Krafträder	17	"
Spezialwagen	15	"
Feldküchen	10	"
San. Kraftwagen	3	"
Zugmaschinen	3	"
Panzer bzw. Sturmgeschütze	4	"
bespannte Wagen	15	"
Pferde	43	"

An Menschen wurden befördert:

Soldaten	7763
Verwundete (Geher)	1932
Verwundete (Lieger)	231
Flüchtlinge	1193
Gesamt:	11119 Menschen

Von obigen 112 Tagen waren:

Gefechtstage(russ.Luftwaffe bzw. Artillerie)	34 Tage
Geleittage	2 Tage
Seetage	37 Tage
Hafentage(einschl. der 28 Tage Werftliegezeit)	39 Tage
	112 Tage

Zur Abwehr von Luftangriffen wurden verschossen:

von 3 2 cm Einzellafetten	10 211 Schuß 2 cm
von 1 7,5 cm Pak M 40	54 Schuß 7,5 cm

© 2011 Klaus ROTTE